

a. फलिह् und nicht फलिम् ist die stete Form im Apabhraṃsa, namentlich bei Pingala, in dessen Sprache der Uebergang von क in ह्, der in unserm Drama noch ganz schüchtern auftritt, schon weiter um sich greift. In den Handschr. und Ausgg. hat das letzte Wort der Verszeile zu dem unseligen Missverständnisse Veranlassung gegeben, als müsse निर्ह् darin stecken, obgleich die Betrachtung der Reimsilben von einer solchen Annahme hätte abhalten sollen. Auch müssen wir den zweiten Erklärungsversuch des Scholiasten zurückweisen: der erste trifft dagegen das Richtige. Es ist das Adverb निर्ह्, das nach der Freiheit des Prakrit *hinter* seinem Adjektiv steht und nun dessen Form annimmt, mithin = निर्हर्निर्मल । Im Prakrit kann das Sanskr. निर्ह् sich entweder zu णिभर् oder nach Verlängerung des vorbergehenden Vokals und Vereinfachung des Doppelkonsonanten zu णीभर् und dies noch weiter zu णीहर् umgestalten. Erst die zuletzt angeführte Form genügt allen Anforderungen des Reims. णीहर् ist die Bestimmung von सेहर् wie मणीहर् von महिहर् । Endlich möge hier noch die sonderbare Schreibart bei A und C kurz Erwähnung finden. In णीहम् sind nämlich णीहर् und णिभर्, bei C sogar zwei verschiedene Lesarten णीहर् und णीकहर् verflochten, vgl. आसेशेवर्ते bei A Str. 41.

b. Die jüngern Handschr. und die Calc. überliefern den Instrumental कुसुमे, dem wegen der Länge der letzten Silbe der Anuswara hinzugefügt werden muss (कुसुमे). Der Singular vertritt auch den Plural, wie wir schon öfter bemerkt haben z. B. Str. 83. 117. Da aber die übrigen Attribute a. c.